

„C&C“ , diese Geschichten gehören zusammen!

Wir waren bei einem Spaziergang etwas erstaunt, dass im Kurpark von Bad Sulza vor der Musik-Muschel einige Bläser gerade ihre Instrumente einpackten und ein „Broiler“ - Auto (Broiler, so sagen wir „Ossis“ zu Brathähnchen) die Verkaufsklappe schloss.

Das Herbstkonzert war leider schon vorbei! „Ja, wenn man keine Zeitung liest“, hieß es, „aber Sie sind doch selbst Laienmusiker und außerdem „PC-Freak“, so könnten Sie doch helfen, noch ein, zwei Lieder auf das Carillion an der Sophienklinik (Bild links) zu bringen.



(<https://de.wikipedia.org/wiki/Carillon>)

„Das will ich gern probieren“, sagte ich zu, „aber andere Frage: Können Sie sich vorstellen, wer sich vor langer Zeit meinen Cellobogen ausgeliehen und nicht zurück gebracht hat. Ich habe es mir leider nicht aufgeschrieben.“ Stirnrunzeln, Schulterzucken, aber doch ein paar hinweisende Mutmaßungen. Dennoch fand ich nichts heraus. Nach einigen Wochen gab ich auf...

...bis eine unserer Töchter zu Besuch kam. Ich erzählte, wie ich als Oberschüler ein zerbrochenes Cello mit Bogen in meiner Oberschule in Halberstadt auf dem damals vor sich hin rottenden Schulboden unter einer tropfenden Dachstelle fand und dann der Schule für wenig Geld abkaufte. Ich ließ das zerbrochene Cello in einem kleinen Musikgeschäft reparieren. Auch ein Satz „Thomastik“ - Saiten fand sich dort. Dann nahm ich Cellounterricht und konnte bald (erst mal nur in der ersten Lage) in einem Streichtrio mitspielen, in dem unser Griechischlehrer als Violinist, eine Mitschülerin aus einer höheren Klasse als Bratschistin und ich am Cello verschiedene Veranstaltungen mit ausgestaltet. Mit Hinweis auf Aufführungs- und Übungsstunden konnten wir uns auch erfolgreich vor vielen unliebsamen politischen DDR - Veranstaltungen drücken!

Erst ca. vier Jahrzehnte später fand ich ich heraus, was ich damals für einen Cello - Schatz gehoben hatte!



Allein der Bogen der Firma Pfretzschner dürften einige Hundert Euro wert sein! Ich hatte auch vor zwei, drei Jahren die Bogenhaare durch neue (Pferde-) Haare in Weimar ersetzen lassen: Kosten dafür allein 350€.

Siehe links siehe die Kennzeichnung „Pfretzschner“ am „Frosch“ des Bogens.

Fand sich der Bogen wieder an? Ja!

Eine Tochter von mir besah sich meine Cello - Bögen bei einer hellen Lampe... und was zeigte sich da? Der Bogen war sehr wohl zurück gegeben worden und lag wohlbehalten bei den anderen Bögen.

So ist man sich manchmal gar nicht bewusst, wen oder was man Wertvolles neben sich hat!

Mit einigem Eifer machte ich mich nun an den kleinen Computer, der die Glocken an der Sophien-Klinik in zwei Oktaven (a2 bis a4) in A - Dur erklingen lassen kann. Firma Perner aus Passau hat die Anlage erbaut. Eine Tafel zeigt die Spender der einzelnen Glocken. Täglich erklingt das

Glockenspiel zweimal, jeweils um 11 und 17 Uhr mit entsprechendem „Westminster“ - Glockenschlag und zwei oder mehr Liedern, die vorprogrammiert in den Computer eingespeichert wurden.

Man kann auch weitere einzelne Programme zusammen stellen und auf Abruf starten, wie es neulich zum Buß- und Betttag zu einer Freiluft - Abendandacht geschehen ist: Anfangs ließ ich die Glocken „Der Mond ist aufgegangen“ musizieren, dann folgten Bläser, Predigt und Gebete und am Schluss erklang (ein für Glocken „abgerüstetes“) J.S. Bachs „Jesus bleibt meine Freude“ vom Carillon.

Der Glockencomputer kann auch „remote“, zum Beispiel per Handy, bedient werden. Die Tonsätze, meist zweistimmig, lasse ich mir von einem befreundeten Organisten erstellen. Inzwischen habe ich gelernt, dass nicht jeder Satz „Glocken-geeignet“ ist. Siehe:

<https://schoenewolf.com/glockenakustik/> oder [https://de.wikipedia.org/wiki/Klang\\_%28Glocke%29](https://de.wikipedia.org/wiki/Klang_%28Glocke%29)

Ich notiere die Sätze zunächst mit dem kostenlosen PC-Programm „Musescore“ und lasse es dann „per Klick“ nach dem A-Dur der Glocken transponieren. Dann kann ich das betr. Stück als Notenblatt drucken, durch verschiedene künstliche Instrumente am PC spielen und die Glocken mit einer „Midi - Datei“ durch den Glockencomputer ertönen lassen.

Leider eignen sich Moll- und Kirchentonarten hier weniger, da manche erforderlichen Glocken hier nicht vorhanden sind. Die vorhandenen Glocken-Sätze kann ich auch in die Tonarten transponieren, wie sie im Gesangsbuch stehen, und dann zum Beispiel für Darbietungen mit anderen Instrumenten verwenden.

Ein Beispiel, von den Glocken gespielt, mit Handy aufgenommen, anzuhören auf der Web-Seite:

**O Heiland, rei die Himmel auf**

The image shows a musical score for the hymn "O Heiland, rei die Himmel auf". It consists of two staves of music, one for the vocal line and one for the piano accompaniment. The key signature is A major (two sharps) and the time signature is 6/8. The tempo is marked as J = 80. The score is divided into three systems, with measures 1-4, 5-7, and 8-10. The piano part features a rhythmic accompaniment of eighth notes and sixteenth notes. The vocal line is written in a simple, melodic style.